



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Monatsausgabe März 2023



Recht auf Gleichbehandlung!

Geschlechtergleichstellung in Österreich

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

von AL Leo Lugmayr

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Ziel jeder Demokratie sollte es sein, dass alle Menschen die gleichen Entwicklungschancen haben. Nach wie vor gibt es in manchen demokratischen Systemen unterschiedliche benachteiligte Gruppen. So sind es oft Frauen, die nicht über die gleichen Rechte und Chancen verfügen. Zum Weltfrauentag am 8. März möchten wir mit unserer Märzausgabe die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern in den Fokus rücken. In unseren Workshops machen wir mit konkreten Inhalten und Methoden auf die Genderthematik aufmerksam. Dies ist in allen unseren Bildungsformaten ein Querschnittsthema. In ihren Recherchen, Artikeln

und Interviews beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler daher unter anderem auch mit dem Thema Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Die Bandbreite der Themen dieser Ausgabe reicht von der Geschichte der Frauen in der Politik über den Kampf um Frauenrechte bis hin zu Rollenbildern in den Neuen Medien oder der Werbung. Die Reflexion über stereotype Geschlechterrollen und bestehende gesellschaftliche Strukturen und Rahmenbedingungen steht dabei im Vordergrund. In unseren Workshops möchten wir damit sehr bewusst und aktiv zur Chancengerechtigkeit und zu einer geschlechtersensiblen Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler beitragen.

Gleichberechtigung - ein langer Weg

Ilkmen (14), Jazmin (14), Viktorija (14) und Abdallah (15)

Es geht um Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen, speziell um Frauen in der Politik.

Weil Frauen vor über 100 Jahren noch lange nicht so eine Stellung in der Gesellschaft hatten wie heute und auch nicht die selben Rechte wie Männer, wurde für gleiche Rechte Jahrzehnte gekämpft. 1918 wurde das Frauenwahlrecht eingeführt. Bei der Wahl am 16. Februar 1919 durften grundsätzlich alle Frauen wählen.



Früher gab es bei der Behandlung von Männern und Frauen noch große Unterschiede. Zur Zeit der Ersten Republik und des Zweiten Weltkriegs wurde von Frauen erwartet, Hausfrauen zu sein. Während die Männer im Krieg waren, mussten sich Frauen im Zweiten Weltkrieg zum Teil selber versorgen und sie hatten die Möglichkeit, selbstständig zu handeln. Als die Männer nach dem Krieg zurückkehrten (z. B. aus der Kriegsgefangenschaft), wurden Frauen oftmals wieder in ihre traditionelle Rolle als Hausfrauen zurück gedrängt. Bis 1975 durften Frauen z. B. nur mit Einverständnis ihres Mannes arbeiten gehen. In den 1960-ern kämpften die Frauen verstärkt gegen diese Ungerechtigkeiten an und forderten mehr Gleichberechtigung. Das war der Anfang einer großen Frauenbewegung in Österreich. Diese Frauenbewegungen und Frauenvereine, die früher existiert haben und die es zum Teil noch heute gibt, wollen auf Ungerechtigkeiten zwischen den Geschlechtern aufmerksam machen. Dazu werden zum Beispiel Proteste abgehalten. In der heutigen Republik Österreich ist die Gleichberechtigung schon viel besser als früher,

weil es auch Gesetze gibt, die das regeln. Frauen dürfen selbständig sein und arbeiten. Trotzdem gibt es aber oft noch Ungerechtigkeiten, wie z. B. beim Gehalt. Frauen verdienen oft weniger als Männer, obwohl sie den selben Job haben. Auch werden höhere Positionen in Unternehmen oft nur mit Männern besetzt. In der Politik gibt es im Gegensatz zu früher schon viel mehr Frauen, die wichtige Entscheidungen treffen. Für die Zukunft ist das Ziel, dass zwischen Männern und Frauen in allen Bereichen Gleichberechtigung herrscht.



Gleichberechtigung ist in allen Bereichen wichtig!



... Das meinen die Klassen und Lehrpersonen!

„Es war uns eine Ehre, die neuen Einrichtungen der Demokratiewerkstatt als erste Gruppe besucht zu haben. Die Schüler:innen haben sich in den Händen des kompetenten, wertschätzenden und einfühlsamen Team sehr wohlgefühlt. Die Inhalte des Workshops wurden an die Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst, sodass sich jede:r einbringen konnte. Wir danken Ihnen für diese wertvolle Erfahrung und freuen uns darauf, bald wieder zu kommen!“

1A, MS, Gödelgasse

„Wir kommen immer wieder gerne in die Demokratiewerkstatt und haben auch heute den Workshop sehr genossen. Neben dem frisch renovierten Parlament war das Gespräch mit dem Bildungsminister Herrn Martin Polaschek ein besonderes Highlight! Danke und liebe Grüße aus Tux in Tirol.“

4A, MS, Tux

„Vielen Dank für den bestens organisierten und kompetent durchgeführten Workshop! Den Kindern hat die Arbeit in Kleingruppen und die Entstehung der Zeitung viel Spaß gemacht. Sie waren mit Begeisterung dabei.“

4A, Evangelische VS, Leopoldstadt

Gästebuch

Stimmen der Jugendlichen:

„Ich finde es beeindruckend, selbst einmal die Journalistin sein zu können!“

„Spannend, dass es so viele verschiedene Meinungen gibt!“

„Für mich war es eine völlig neue Erfahrung, an genau dem Ort zu sein, wo tatsächlich die Gesetze gemacht werden!“

„Mit Politiker:innen persönlich reden, das würde ich sehr gern öfters machen!“

„Politik ist irgendwie doch auch spannend. Das hätte ich mir so nicht gedacht.“

„Es ist inspirierend, eine eigene Zeitung zu gestalten!“

4AB, Gymnasium Purkersdorf

„Wir haben heute sehr viel gelernt und danken Euch sehr für den tollen Workshop. Wir hoffen, das Gelernte unser ganzes Leben lang zu behalten.“

3. Klasse, VS, Wimpassing/Leitha

„Ihr habt die Schüler:innen super motiviert, auf eine sehr wertschätzende Art und Weise und auf Augenhöhe mit ihnen gearbeitet. Es ist toll, dass es dieses Angebot gibt, um diese wichtigen Themen auf eine besonders ansprechende und handlungsorientierte Weise näher zu bringen! Wir fahren mit vielen bleibenden Eindrücken nach Hause.“

3B, MMS, Eggenburg

Die Vielfalt der Demokratie

Julia (18), Angelina (18), Julia (17), Elisa (25) und Laura (23)

Demokratie ist die Regierungsform, die wir in Österreich haben. Vielfalt und Gleichberechtigung sind sehr wichtig in einer Demokratie!

Wörtlich übersetzt bedeutet das Wort Demokratie „Herrschaft des Volkes“. Damit ist gemeint, dass wir als Bürger:innen in einer Demokratie mitbestimmen können. Das funktioniert zum Beispiel durch Wahlen. In Österreich ist jede Person mit österreichischer Staatsbürgerschaft ab dem 16. Geburtstag berechtigt zu wählen.

Bei einer Wahl können Vertreter:innen wählen. Parteien sind, einfach formuliert, Interessengruppen, die sich zu verschiedenen Meinungen positionieren. Es gibt ganz verschiedene Parteien. In Österreich gibt es diese Parteien: ÖVP, SPÖ, FPÖ, NEOS und die Grünen. Wir als Bürger:innen können frei entscheiden, wen wir wählen wollen. Egal ob Mann, Frau oder diverse Person, jede Stimme zählt gleich viel.

Die gewählten Parteien oder Vertreter:innen haben die Pflicht, uns Bürger:innen im Parlament zu repräsentieren.

Vielfalt ist auch sehr wichtig in einer Demokratie. Genauso wie es verschiedene Menschen oder Parteien gibt, gibt es auch ganz verschiedene Meinungen. In einer Demokratie hat jede/r das Recht seine/ihre Meinung kundzutun. Das nennt man „das Recht auf Meinungsfreiheit“. Gleichberechtigung ist auch ein wichtiger

Punkt in einer Demokratie. Vor dem Gesetz sind wir alle gleich. Niemand darf z.B. aufgrund des Geschlechts besser oder schlechter behandelt werden. Jede:r österreichische:r Staatsbürger:in darf außerdem, wie schon oben erwähnt, wählen gehen. Das nennt man „allgemeines Wahlrecht“.

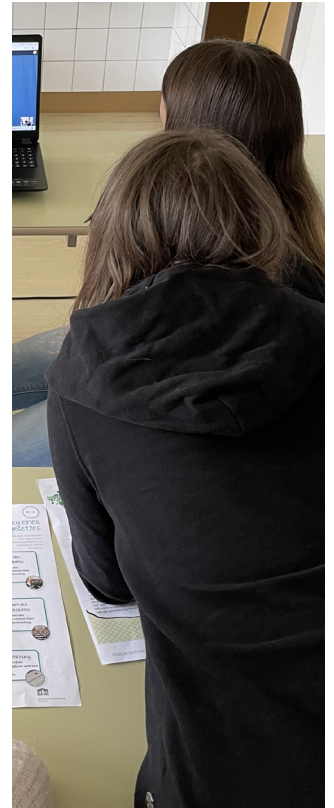
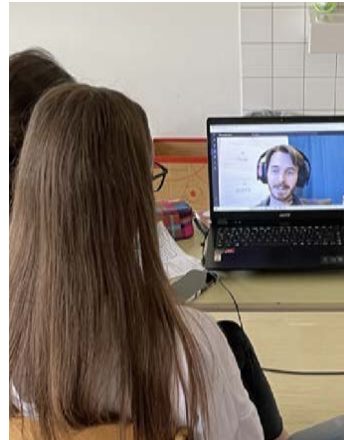


Es gibt verschiedene Formen der Demokratie. In Österreich haben wir eine indirekte oder auch repräsentative parlamentarische Demokratie mit Elementen einer direkten Demokratie, z. B. der Volksabstimmung.

Die Vertreter:innen im Parlament

Die gewählten Vertreter:innen im Parlament nennt man Abgeordnete. Sie bilden gemeinsam den Nationalrat. Dieser hat zwei wichtige Aufgaben: Zum einen beschließt der Nationalrat verschiedene Gesetze. Zum anderen kontrolliert er die Arbeit der Bundesregierung. Der Nationalrat hat insgesamt 183 Abgeordnete. Aber auch der Bundesrat ist Teil des Parlaments. Der Bundesrat hat insgesamt 61 Mitglieder. Er vertritt die Interessen der Bundesländer bei der Gesetzgebung. Gemeinsam bilden der Bundesrat und der Nationalrat die zwei Kammern des österreichischen Parlaments. Beide sind beim Beschluss eines Gesetzes involviert. Beschlossene Gesetze werden im Bundesgesetzblatt veröffentlicht.

Dass wir Information darüber bekommen, was im Parlament von den Vertreter:innen beschlossen wird, ist natürlich besonders wichtig. Auch dass wir überhaupt Bescheid wissen, wie uns die Parteien vertreten und was deren Parteiprogramm ist. Darüber informieren uns vor allem die Medien. Die Demokratie ist daher unserer Meinung nach eine sinnvolle und gute Regierungsform!

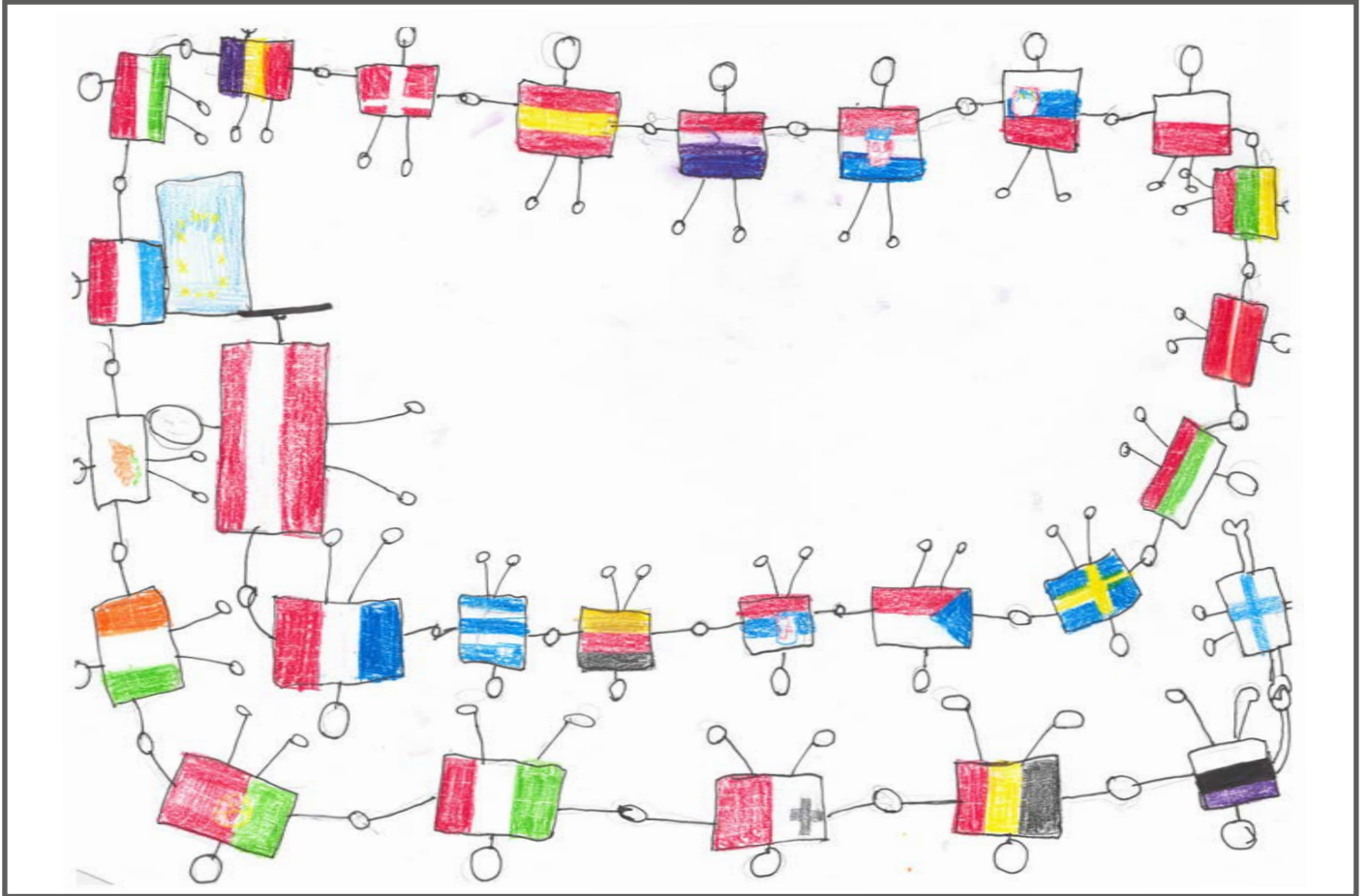


Beitrag aus:

DEMOKRATIEWERKSTATT *online*

Was bringt Zusammenarbeit?

Emil (10), Moritz (9), Charlotte (9), Nisha (9) und Leo (10)



In unserem Artikel geht es um die Zusammenarbeit der EU.

Die EU ist eine Gemeinschaft von 27 Ländern. Die Länder arbeiten zusammen und setzen sich gemeinsame Ziele. Sie arbeiten bei vielen unterschiedlichen Themen zusammen. Zum Beispiel wenn es um den Umweltschutz geht, setzen sie gemeinsame Maßnahmen. Die EU setzt sich auch dafür ein, dass Männer und Frauen die gleichen Rechte haben.

Warum arbeiten die Länder überhaupt zusammen?

Sie arbeiten zusammen, weil man gemeinsam
einfach mehr erreicht als alleine. Wenn z. B. nur

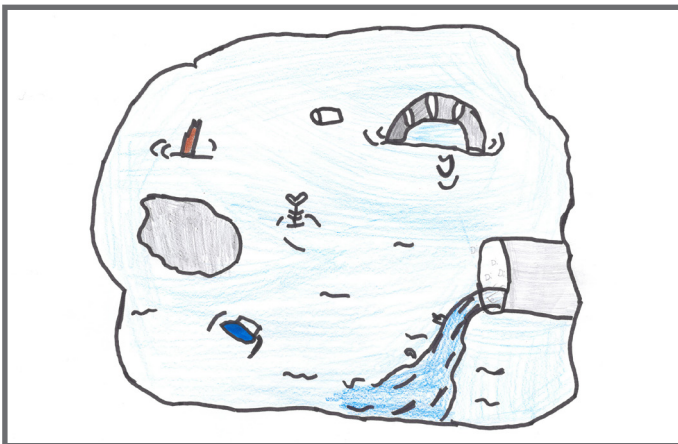
Österreich sich darum bemüht, die Luft sauber zu halten, bringt es nicht so viel, wie wenn auch die Nachbarländer darauf achten, welche Schadstoffe in die Luft kommen. Dreckige Luft bleibt nämlich nicht an der Grenze stehen. Die Länder unterstützen sich gegenseitig, wenn sie z. B. Hilfe benötigen. Wenn viele Länder zusammenarbeiten, gibt es weniger Konflikte und Kriege. Länder, die zusammenarbeiten kennen, verstehen und vertrauen einander. Probleme können schneller gelöst werden.

Was braucht es, damit Zusammenarbeit funktioniert?

Wir finden es wichtig, dass sich die Länder gegenseitig vertrauen. Es braucht auch gemeinsam ausgemachte Regeln. Die Länder haben nicht immer dieselbe Meinung und deswegen ist es wichtig, dass sie miteinander reden und diskutieren. Es müssen immer wieder Kompromisse geschlossen werden.



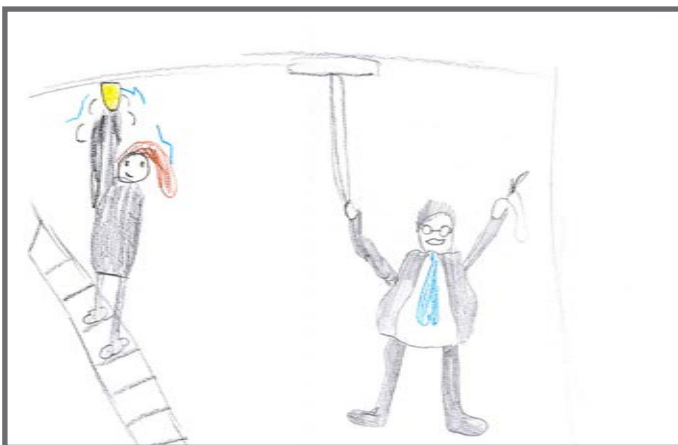
Die EU-Länder arbeiten bei vielen Themen zusammen und haben sich gemeinsame Ziele gesetzt. Hier ein paar Beispiele:



Die EU setzt sich für den Klimaschutz ein, z. B. dass Flüsse und Meere nicht verschmutzt werden.



Alle Menschen, die in der EU leben, sollen die gleichen Möglichkeiten haben – das ist auch ein Ziel der EU.



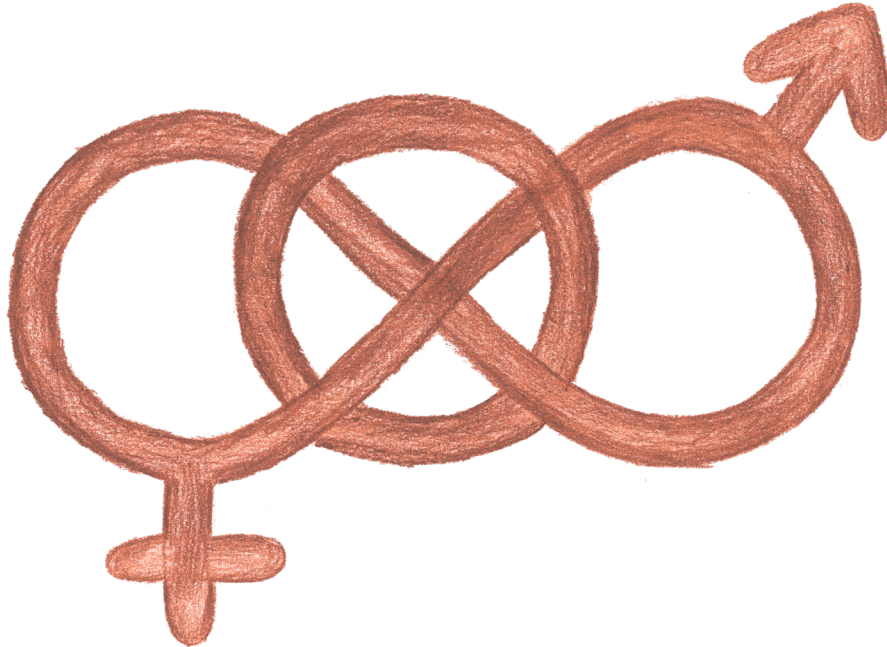
Niemand soll aufgrund des Geschlechts besser oder schlechter behandelt werden. Dafür setzt sich die EU ein.



Der Euro ist die gemeinsame Währung in der EU. Durch den Euro wird die Zusammenarbeit leichter, z. B. beim Handel.

Rollenbilder in Neuen Medien

Aurora (12), Nadja (13), Leana (12), Linus (13), Philipp (12) Katharina (12) und Lorena (12)



Stereotypen in Neuen Medien beeinflussen uns. Wir erklären euch die Folgen davon.

In Medien werden oft stereotype Darstellungen gezeigt, wie man aufgrund seines Geschlechts „auszusehen hat“: „Frauen haben lange Haare“ oder „Männer sind stark“. Wir nutzen Neue Medien wie Instagram, Snapchat oder TikTok. Bei diesen Plattformen geht es sehr darum, wie man aussieht und wie man bei den Zuseherinnen und Zusehern ankommt. Uns sind dabei folgende stereotype Darstellungen von Männern und Frauen aufgefallen: Frauen sind lieb und brav, Männer sind stark und mutig.

Diese Darstellungen beeinflussen uns. Umso öfter man etwas sieht, liest oder bemerkt, umso stärker prägt man sich das ein und denkt, dass nur diese Darstellung „richtig“ ist und alle Menschen, die diesem Bild nicht entsprechen,

„anders“ sind und nicht dazugehören. In den sozialen Medien werden Leute, die nicht diesen Vorstellungen entsprechen, oft kritisiert und gemobbt. Das ist ein Problem für die Gesell-

Stereotyp

Ein Stereotyp ist eine Verallgemeinerung bzw. Vereinfachung. Stereotype betreffen Vorstellungen über eine Gruppe. Sie müssen nicht stimmen.

Rollenbild

Ein Rollenbild ist eine stereotype Vorstellung einer Gruppe, wie man aufgrund seines Geschlechts aussehen soll bzw. sich verhalten soll.

schaft, denn diese Vorstellungen entsprechen nicht der Realität. Menschen sind unterschiedlich und man kann nicht alle Männer oder Frauen in eine Schublade stecken. Es lassen sich auch nicht alle Menschen in die Kategorie männlich oder weiblich einordnen. Es gibt Menschen, die sich keiner der beiden Kategorien zugeordnet fühlen und nicht-binär sind.

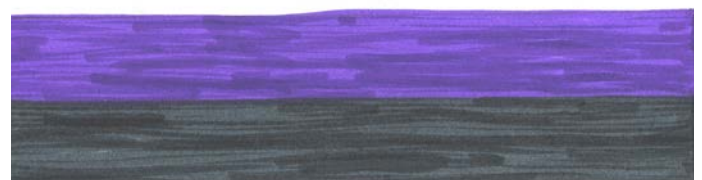
Neue Medien können Rollenbilder verstärken, aber auch verändern. Gerade Neue Medien bieten eine Möglichkeit, Rollenbilder aufzubrechen. Präsentieren sich Menschen divers oder „anders“ und viele sehen das, kann das Vorstellungen verändern.

Rollenbilder können dazu führen, dass Menschen ausgeschlossen werden. Es gibt Vorstellungen, wie man aufgrund seines Geschlechts

aussehen sollte. Wenn man diesen Vorstellungen nicht entspricht, kann es sein, dass man ausgeschlossen/benachteiligt wird. Zum Beispiel, wenn ein Mann lange Haare hat oder eine Frau kurze. Extrem ist es dann, wenn man aufgrund des Geschlechts einen Job nicht bekommt. Das wäre ein Fall von Diskriminierung. In einer Demokratie sollte es keine Diskriminierung geben und niemand sollte ausgeschlossen werden. Menschen sind unterschiedlich und man sollte sie nicht auf einzelne Merkmale reduzieren. In einer Demokratie sollten alle Menschen gleich viel wert sein. In der Realität ist das aber leider nicht immer der Fall. Es liegt in unserer Verantwortung, dass sich niemand benachteiligt fühlt und dass Rollenbilder aufgebrochen werden.



Das hier ist die LGBTQ Flagge...



...und so sieht die non-binary Flagge aus.

Kämpft für die Frauenrechte

Emma (12), Marie-Therese (12), Anna (12), Evlaliia (12) und Ella (12)

Jede:r von uns ist ein Mensch und gleichberechtigt sein. Auch Frauen wollen unabhängig sein und sich für etwas einsetzen. Lest hier mehr dazu.

Menschenrechte sind Rechte, die für alle Menschen überall auf der Welt gelten. Dazu gehören auch Frauenrechte. Das weibliche Geschlecht wurde schon immer mit starken Vorurteilen konfrontiert. Auch deswegen haben sich viele Frauen für Gleichberechtigung von Männern und Frauen eingesetzt und Frauenbewegungen gegründet. Die wichtigsten Ziele der Frauenbewegung waren, dass Frauen auch ein Recht darauf haben, arbeiten zu gehen und ihr eigenes Geld zu verdienen, und dass sie genauso ein Recht auf Bildung und wählen zu gehen haben, wie die Männer. Frauen sollten unabhängig von Männern leben und ihre Ziele verfolgen können.

Frauenrechte werden zwar heutzutage mehr und mehr respektiert, aber trotzdem kann man noch immer Ungerechtigkeit in vielen Bereichen finden, wie zum Beispiel beim Wahlrecht in bestimmten Ländern. Aber auch in der Berufswelt bekommen Frauen in Österreich oft weniger Geld für die gleiche Tätigkeit. Wir sollten uns alle für Frauenrechte einsetzen, weil jeder Mensch einen gleichwertigen Platz in der Gesellschaft verdient!



Gäste im Februar 2023 waren ...



Petra Bayr
(SPÖ)



Krista Federspiel
(Medien-Expertin)



Elisabeth Götze
(Grüne)



Sibylle Hamann
(Grüne)



Elisabeth Hewson
(Medien-Expertin)



Johannes Hübner
(FPÖ)



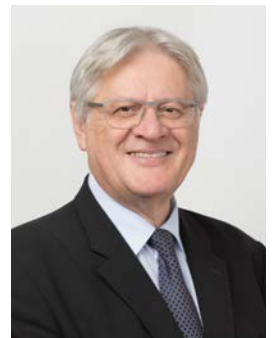
**Katharina
Kucharowits**
(SPÖ)



Martin Polaschek
(Bundesminister)



Bedrana Ribo
(Grüne)



Stefan Schennach
(SPÖ)



Marco Schreuder
(Grüne)



Jakob Schwarz
(Grüne)



Rudolf Silvan
(SPÖ)



Rudolf Taschner
(ÖVP)

Vorurteile und ihre Folgen

Felix (13), Fabian (14), Kaijetan (14), Johanna (13) und Carmen (13)



„Es ist leichter einen Atomkern zu spalten als ein Vorurteil“, sagte bereits Albert Einstein. Unserer persönlichen Meinung nach werden Vorurteile ein immer größeres Problem. Deswegen wollen wir in diesem Artikel darüber berichten, warum sie ein Problem sind und was wir alle dagegen machen können.

Manchmal haben wir alle Vorurteile. Unter Vorurteilen versteht man vorzeitig gefasste Urteile über eine Gruppe von Personen. Bei Vorurteilen werden Menschen in Schubladen gesteckt. Man geht davon aus, dass man wegen eines Merkmals „so oder so“ ist. Einem Merkmal wie der Hautfarbe, dem Geschlecht usw. werden Eigenschaften zugeschrieben und nach diesen die Menschen beurteilt. Menschen könnten auf ein einziges Merkmal reduziert werden. Wir sind aber nicht nur ein Merkmal, sondern tausende von Merkmalen! Dadurch ist jeder Mensch anders und einzigartig. In einer Demokratie ist aber jeder Mensch gleich viel wert. Vorurteile können dazu führen, dass Menschen ausgeschlossen werden. Wenn man ausgeschlossen wird, könnte man nicht oder schwerer mitbestimmen. Das ist nicht gerecht. Deswegen gibt

es in der Demokratie Regeln, die dafür sorgen sollen, dass niemand ausgeschlossen wird. Werden Menschen aufgrund eines Merkmals wie z. B. Religion, Alter usw. ausgeschlossen und schlechter behandelt, ist das Diskriminierung. Wird man aufgrund des Geschlechts diskriminiert, spricht man von Sexismus.

Was können wir alle gegen Vorurteile und Diskriminierung machen?

Wenn man eine Situation beobachtet, in der eine Person Hilfe braucht, sollte man einschreiten oder Hilfe rufen – am besten mit der Polizei reden oder einen Erwachsenen fragen. Wenn niemand einschreitet, glaubt die Person, die jemanden ausgrenzt, dass das ganz okay ist. Deswegen ist es wichtig, dass wir alle zusammenhalten und gegen Ungerechtigkeit vorgehen.

Schachmatt zu Vorurteilen! Ein Comic:



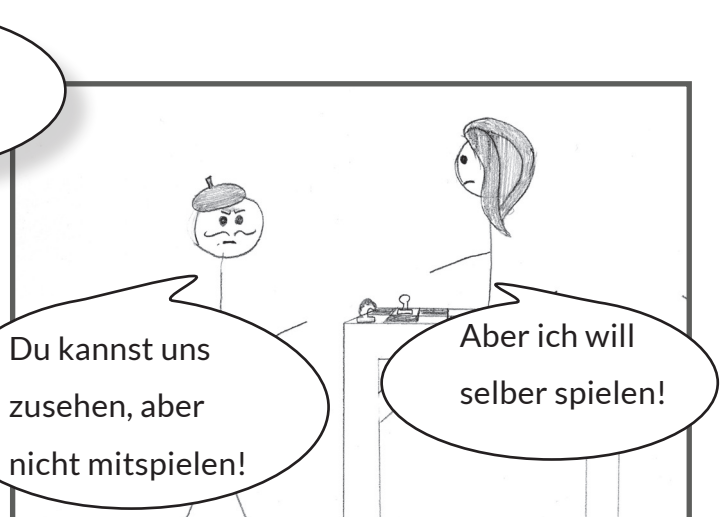
Ein Mädchen sieht in der Zeitung, dass am Wochenende ein Schachturnier stattfindet.



Am Tag des Turniers spricht das Mädchen zwei ältere Männer an, die gerade Schach spielen.



Die beiden Männer haben Vorurteile gegenüber dem Mädchen.



Aufgrund ihrer Vorurteile wollen sie das Mädchen nicht spielen lassen.



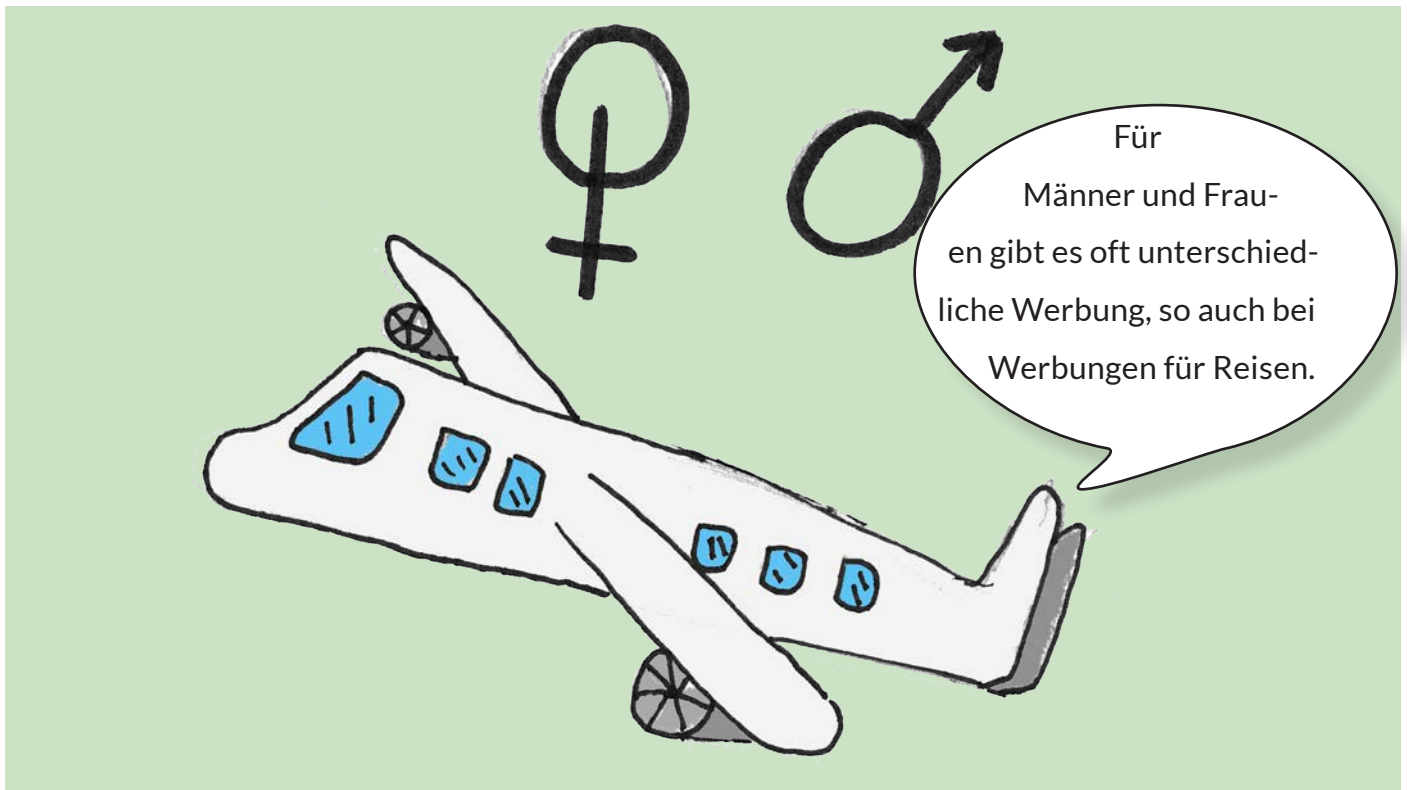
Eine Spielerin beobachtet die Situation und kommt dem Mädchen zu Hilfe.



Die Männer sehen ein, dass sie ein Vorurteil hatten und lassen das Mädchen mitmachen.

Frauen und Männer in der Werbung

Mia (14), Mikail (13), Danny (14), Aldrin (15), Nico (15), Rosalie (14) und Madlen (14)



In diesem Artikel geht es um Frauen und Männer in der Werbung und dazu haben wir auch Roland Fibich interviewt. Er ist selber Reisejournalist und schreibt für ein Mobilitätsmagazin.

Werbung kommt in verschiedenen Medien vor (Zeitung, Fernsehen, Radio und natürlich auch im Internet). Werbung soll Informationen über Produkte und Dienstleistungen geben. Sie ist auch für bestimmte Zielgruppen gedacht. Zielgruppen können z. B. Kinder, Jugendliche, Erwachsene und auch Senior:innen sein, aber auch Kranke oder Menschen mit besonderen Bedürfnissen (z. B. Rollstuhlfahrende). Ebenso sind Männer, Frauen, junge Mädchen sowie Bur-schen Zielgruppen von Werbung. Der Zweck

von Werbung ist es, so viele Produkte wie mög-lich zu verkaufen. Jedes Produkt hat einen Nut-zen und einen Zusatznutzen. Der Nutzen von einem Produkt ist die Funktion des Produkts. Zum Beispiel, dass ein Auto Menschen und Din-ge von A nach B bringt. Der Zusatznutzen wäre das Gefühl, welches man beim Fahren verspürt. Männer und Frauen werden in der Werbung unterschiedlich dargestellt. Früher nutzte man schöne, leicht bekleidete Frauen sehr häufig als Verkaufsargumente, z. B. für schnelle Autos. Es

kamen fast nur hübsche, schlanke Körper vor, die teilweise nicht der Realität entsprechen, weil sie mit Computerprogrammen bearbeitet wurden. Die Darstellung von weiblicher Perfektion kann für „normale Menschen“ bedrückend wirken und im äußersten Fall auch krank machen. Besonders junge Mädchen leiden unter dem perfekten Frauenbild, das häufig in der Werbung vermittelt wird. Sexualisierung in der Werbung kann psychische Krankheiten hervorrufen, wie z. B. Essstörungen, geringe Selbstwert und depressive Stimmungen bis hin zu bleibenden Depressionen. Mittlerweile werden zwar auch vermehrt unterschiedliche Menschen (größere, kleinere, dickere Körper und Personen mit nicht weißer Hautfarbe) in der Werbung gezeigt, aber es könnte sich noch verbessern. Auch bei der Dienstleistung Reisen wird mit schönen Körpern und positiven Gefühlen geworben. Unser heutiger Gast arbeitet für ein Mobilitätsmagazin und ist Reisejournalist. Wir haben mit ihm über Männer und Frauen in der Werbung, im Journalismus und als Zielgruppen für Reisen gesprochen.

Ein paar Eindrücke aus dem Gespräch mit unserem Gast:

Sind hauptsächlich Männer die Zielgruppe der Autowerbung?

Nicht nur, früher waren es nur Männer, aber heutzutage sind es auch Frauen. Die Kaufentscheidung für ein Auto wird heutzutage meist zusammen in einem Haushalt getroffen.

Wie ist die Geschlechteraufteilung in Ihrer Redaktion?

Früher waren es nur Männer, heute sind in unserem Team 30% Frauen.

Wie gendern Sie Ihre Texte?

Ich versuche „Innen“ zu vermeiden und genderneutral zu schreiben.

Wir fanden das Interview mit dem Reisejournalisten interessant. In Bezug auf Werbung wünschen wir uns weniger unerwünschte Werbung und realistischere Darstellungen von Frauen und Männern.



Wie es zu neuen Gesetzen kommt

Fati (14), Bahes (15), Sina (15), Mitko (13), Melissa (15), Ghem (16)
und Ayscha (15)



Was ist ein Gesetz?

Gesetze sind Vorschriften, an die man sich halten muss. Es gibt Regeln, die uns etwas garantieren, z. B. die Menschenrechte oder das Wahlrecht. Es gibt aber auch Verbote. Wenn man ein Gesetz bricht, wird man bestraft. Gesetze, die für ganz Österreich gelten sollen, werden im Parlament gemacht.

Warum braucht man Gesetze?

Gesetze sind zu unserem Schutz da. Jede:r braucht Schutz, vor allem Kinder brauchen besonderen Schutz (z. B. vor häuslicher, körperlicher und/oder mentaler Gewalt), Eltern brauchen Schutz und Unterstützung, damit sie ihre Kinder gut versorgen können (z. B. Eltern-

karenz). Frauen brauchen oft eine andere Art von Schutz als Männer (z. B. Schutz vor Gewalt durch den Partner). Auch Schutz vor Rassismus und Ausbeutung ist wichtig. Der Staat kann durch Gesetze diesen Schutz bieten. Die Polizei hilft, diese Gesetze umzusetzen.





Wie entstehen die Gesetze für Österreich?

Gesetze werden in Österreich von Politiker:innen gemacht. Im Parlament wird diskutiert und danach stimmen die Abgeordneten ab. Zuerst muss es aber einen Vorschlag für ein neues Gesetz geben.

Wer darf Gesetze vorschlagen in Österreich?

- Regierung: sie schlägt die meisten Gesetze vor
- Bundesrat
- Nationalrat
- Volk: Volksbegehren, die von mind. 100.000 Bürger:innen unterschrieben werden, müssen im Nationalrat behandelt werden.

Entscheidungen treffen in einer Demokratie

In einer Demokratie entscheidet nicht nur eine:r, sondern die Mehrheit. Das ist auch bei den Abgeordneten im Parlament so. Ist die Mehrheit für ein Gesetz, ist das Gesetz angenommen. Von einem neuen Gesetz erfahren wir

z. B. durch die Nachrichten in den Medien.

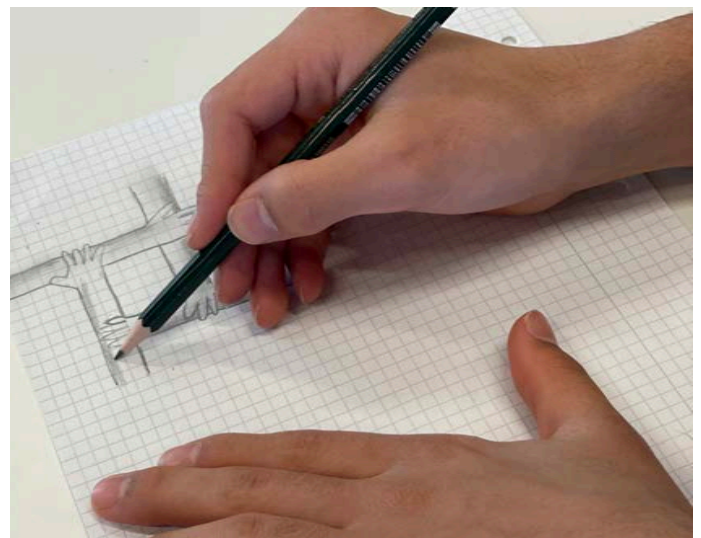
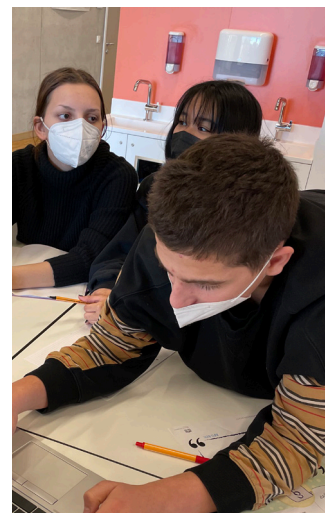
Wichtige Gesetze in einer Demokratie?

In einer Demokratie gibt es wichtige Gesetze, die nicht nur die Bürger:innen, sondern auch die Demokratie selbst beschützen.

Dafür gibt es z. B. die Meinungsfreiheit. Man hat auch das Recht, demonstrieren zu gehen und darf nach den eigenen Vorstellungen in Freiheit leben. Die Freiheit ist dabei nicht grenzenlos.

Die eigene Freiheit hört da auf, wo ich eine andere Person störe oder einschränke.

Für uns ist ein gutes Zusammenleben wichtig, denn dann können wir frei sein. Dafür sind faire Gesetze wichtig, damit alle die gleiche Chance haben, frei zu sein!



Beitrag aus:

DEMOKRATIEWERKSTATT

online

Was ist Politik?

Balint (12), Maximilian (11), Michelle (12), Elaine (12), Livia (12), Beatrice (12), Angelina (11) und Nina (12)

Was bedeutet Politik? Und was hat Politik mit uns zu tun? Wir erklären es euch! Außerdem haben wir zwei Politiker interviewt und ihnen unsere Fragen gestellt.

Politik kann vieles sein und betrifft uns in vielen Lebensbereichen, z.B. in der Schule oder zuhause.

In der Schule betrifft uns Politik zum Beispiel bei Klassensprecher:innen- oder Schulsprecher:innen-Wahl. Auch zuhause sind wir politisch, zum Beispiel bei Abstimmungen (vielleicht über Ausflüge oder über das Abendessen).

Wir erklären euch Politik

Politik kann man auf viele Arten erklären. Für uns hat Politik unter anderem mit den Meinungen von Menschen eines Landes zu tun. Bei Wahlen werden diese Meinungen als Stimmen abgegeben und dann in Prozenten dargestellt. Jede:r Staatsbürger:in ab 16 Jahren darf wählen, z. B. eine Partei. Parteien vertreten verschiedene Meinungen. Die Prozente zeigen an, wie viele Stimmen eine Partei bekommen hat. Die Aufgaben der gewählten Parteien ist es, ihre Wähler:innen zu vertreten. Das Volk sind die Wähler:innen, also: Wir! Die Politiker:innen haben die Aufgabe, unsere Interessen wahrzunehmen. Sie sind also unsere Vertreter:innen. Die Politiker:innen stellen Regeln und Gesetze für das ganze Land auf. Gesetze sind wichtig für

ein gutes Zusammenleben!

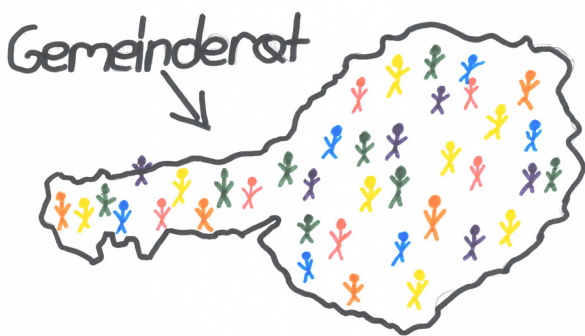
Haben wir euch bisher gut erklärt, was Politik eigentlich ist? Weil man das Wort Politik auf viele verschiedene Arten erklären kann, haben wir zwei Politiker in einem Interview befragt.



Bei einer Wahl zeigen wir mit unserer Stimme, welche Meinung wir haben und was uns wichtig ist.

Wir haben zwei Politiker befragt

Wir haben unsere Fragen an Herrn Weber und Herrn Schennach gestellt. Herr Schennach hat uns erklärt, dass Politik die Summe der Entscheidungen unseres Lebens ist. Die Politik beinhaltet Spielregeln. Herr Weber ergänzte, dass wir alle Wünsche an die Politik haben, genauso wie die Politik an uns. Das ganze Leben ist Politik! In der Politik werden Entscheidungen getroffen und Gesetze beschlossen, die für ein gutes Zusammenleben wichtig sind. Herr Schennach meinte, wir sollten uns für die Politik interessieren, weil wir anfangen sollten, unser Leben mitzugestalten. Herr Weber betonte, dass uns Politik immer in allen Lebensbereichen betreffe! Wir haben uns gefragt, wieso heute zwei Politiker zu Gast waren, und nicht auch eine Politikerin. Für uns hängt das damit zusammen, dass weniger Frauen in der Politik sind als Männer. Warum ist das so? Vielleicht liegt das daran, dass Frauen Mütter werden und somit für ein paar Monate in der Politik ausfallen würden? Oder hat das historische Gründe?



Politik findet in allen Lebensbereichen und überall statt! Wir haben hier dargestellt, dass in allen Gemeinden in Österreich der Gemeinderat gewählt wird.



Wir fanden das Interview mit den zwei Politikern sehr interessant und erzählen euch, was wir von ihnen gehört haben.

Früher durften Frauen nicht wählen und auch nicht in die Politik gehen. Vielleicht ist das auch heute noch in unseren Köpfen drinnen? Es gab noch nie eine weibliche Bundespräsidentin! Nicht nur in der Politik auch in anderen Bereichen gibt es noch Diskriminierung aufgrund des Geschlechts. Zum Beispiel im Fußball: Eine Frauenfußballmannschaft verdient weniger als Männer im Fußball. In manchen Ländern dürfen Frauen und Männer beispielsweise sogar nicht gemeinsam Busfahren!

Wir finden das einfach diskriminierend und das sollte in Zukunft nicht mehr so sein! Damit sich etwas ändert, kann man schon bei jungen Menschen anfangen und ihnen zeigen, dass Diskriminierung falsch ist. Man kann sich bei Freund:innen und Familie dafür einsetzen und die eigene Meinung vertreten und darüber diskutieren! Danke für eure Aufmerksamkeit! Wir hoffen, ihr wisst jetzt mehr über Politik.

Vorurteile sind nicht gut!!!

Sanin (10), Jonas (10), Alya (9) Paul (9), Larissa (9) und Ben (9)



Wir berichten darüber, wie sich Menschen unterscheiden können, was Vorurteile sind und warum sie ein Problem sind.

Menschen sind unterschiedlich. Sie können z. B. unterschiedlich alt sein, können unterschiedliche Interessen und Charaktere haben oder unterschiedlich aussehen. Es gibt sehr viele Merkmale, wie sich Menschen unterscheiden. Ein Mensch besteht aus vielen Merkmalen. Jeder Mensch ist einzigartig, gleich viel wert und soll in der Demokratie gleichberechtigt sein. Egal, ob groß, klein, dick oder dünn, alle sollten gleichbehandelt werden. Doch leider ist das nicht immer so. Manchmal werden die Menschen auf ein Merkmal reduziert. Es gibt dann die falsche Annahme, dass alle mit demselben Merkmal gleich sind. Wenn man Menschen beurteilt, bevor man sie kennt, ist das ein Vorurteil. Manchmal werden deswegen Leute ausgeschlossen. Das finden wir nicht nett. Medien können Vorurteile verbreiten und auch ver-

stärken. Wenn ich ein Vorurteil sehr oft in den Medien sehe oder lese, werde ich es vielleicht glauben. Medien neigen dazu, z. B. Mädchen und Buben auf eine bestimmte Art zu zeigen. Das stimmt aber nicht für alle Mädchen und Buben. Das Geschlecht ist nur ein Merkmal von vielen. Deswegen müssen wir aufpassen, wenn wir Medien nutzen. Vorurteile sind unserer Meinung nach nicht gut.

Vorurteil

Bei einem Vorurteil werden alle Menschen mit demselben Merkmal in eine Schublade gesteckt. Menschen werden beurteilt, bevor man sie kennt. Vorurteile können dazu führen, dass Menschen ausgeschlossen oder beschimpft werden.



Alle Menschen sind unterschiedlich und dadurch einzigartig.



Jeder Mensch hat unterschiedliche Hobbys und Vorlieben. Es ist egal, ob man z. B. ein Mädchen oder ein Bub ist, alle sollen das Hobby haben dürfen, das ihnen gefällt.

Demokratie und wir

Magdalena (8), Lukas (9), Lina (8) Melanie (8) und Laurent (9)

In unserem Artikel geht es um Demokratie.

Demokratie ist die Herrschaft des Volkes. Meinungsfreiheit und Zusammenhalt sind in einer Demokratie wichtig. Keine Gruppe darf zu viel Macht haben, sonst ist das Diktatur. Deswegen wählen die Bürger:innen in Österreich spätestens alle 5 Jahre Politiker:innen einer Partei ins Parlament. Eine ihrer Aufgaben ist es, Gesetze zu beschließen, die in Österreich gelten.

Wo können wir in unserem Leben mitbestimmen? Man kann in der Familie mitbestimmen. Man kann mitbestimmen, mit wem man teilen will. Und ich kann selbst entscheiden, welchen Beruf ich machen will. Man kann mit Freundinnen und Freunden gemeinsam bestimmen,

was man spielen will. Man kann mitbestimmen, welchen Film man sich mit der Oma im Kino anschauen will.

Demokratie ist für uns wichtig, weil wir mitbestimmen können. Nur so können wir uns frei entwickeln und entfalten.



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin: Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.

Änderungen bis 22. März 2023 wurden berücksichtigt

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

4B, MS, Singrienergasse 23, 1120 Wien

3A, Tiroler Fachberufsschule für Handel und Büro,
Johannes-Messner-Weg 6, 6130 Schwaz

4A, VS, Roseggergasse 2-6, 2380 Perchtoldsdorf

B, MS, Schulstraße 4, 6706 Bürs

4A, MS, Grundäckergasse 14, 1100 Wien

4A, MS, Schulstraße 9, 3332 Rosenau

42E, Wienerwaldgymnasium, Norbertinumstr. 7, 3013
Tullnerbach

3. und 4.Klasse, VS, Hauptstraße 12, 2485 Wimpassing

2B und 3D, PRG De La Salle, Anton-Böck-Gasse 37, 1210
Wien